

**Fachspezifische Hinweise zum
Praxissemester
im Lernbereich Ästhetische Erziehung
(Lehramt Sonderpädagogische Förderung)**

Universität zu Köln



(1) Vorbereitung auf das Praxissemester: Fachspezifische Hinweise

Im ersten Teil der Vorbereitungsseminare steht die Beschäftigung mit grundlegenden Fragestellungen der Kunstdidaktik im Vordergrund. Es gilt, ein Bewusstsein für die spezifischen Herausforderungen des Kunstunterrichts zu entwickeln. Die zweite Hälfte der Vorbereitungsseminare ist der Konzeption eigener Unterrichtsvorhaben vorbehalten.

Insofern verfolgt die Eingangsphase das Ziel, die Studierenden im Rahmen einer „Best-Practice-Strategie“ auf die ersten schulpraktischen Erfahrungen (eigener Unterricht unter Begleitung, Beratungsgespräche, Beurteilungs- und Bewertungsprozesse etc.) vorzubereiten.

Den Orientierungsrahmen können beispielsweise Reader bieten, die eine Auswahl an aktuellen didaktischen Grundlagentexten bereithalten und in zwei Bereiche gegliedert sind:

- (a) Unterrichtspraxisbezug und
- (b) Forschungsbezug.

Die forschungsorientierte Arbeit in der Profilgruppe findet auf der Grundlage der vorgestellten exemplarischen Forschungszugänge (b) mit kunstpädagogisch-theoretischer Ausrichtung statt.

Im weiteren Verlauf werden professionelle forschungsrelevante Fragestellungen rezipiert und reflektiert, die als Impulse für die Entwicklung eigener Forschungsvorhaben dienen können. Dabei besteht die Möglichkeit, zwischen der Entwicklung eines fachwissenschaftlichen oder eines berufsbiografisch orientierten (ästhetischen) Forschungsvorhabens zu wählen, bzw. das Unterrichtsvorhaben in den Fokus einer wissenschaftlichen Auswertung zu stellen.

(2) Praxissemester: Fachspezifische Hinweise

1. Universitäre Begleitung

a) der Profilgruppe:

Die Studierenden stimmen das in der Vorbereitung entwickelte Forschungsthema selbstständig auf die realen Praxisbedingungen ab und erarbeiten ihr Studienprojekt nach folgenden Maßgaben/Kriterien:

- Intensive Analyse und Reflexion der Forschungsprojekte anhand von Präsentationen der Planungsverläufe und Zwischenergebnisse (mindestens eine Rückmeldung je Studierenden)
- Einbeziehung projektbezogener (kunstwissenschaftlicher und vermittlungsorientierter) Theorie- und Praxisimpulse, auch durch themenrelevante fachdidaktische und fachwissenschaftlicher Literaturrecherche
- Dokumentation des Prozessverlaufs durch angemessene Darstellung im Abschlussbericht und im Portfolio

b) der Studierenden in den Nicht-Profilfächern:

- Reflexion und theoretische Vertiefung des bisher „im Feld“ gesammelten unterrichts- und ggf. auch forschungsbezogenen Erfahrungsschatzes in Blockveranstaltungen.

2. Begleitung durch die ZfSL:

- Begleitende Fachseminararbeit
- Regelmäßige Unterrichtsbesuche
- Beratungsgespräche in verschiedenen Konstellationen
- Integration der prozessbegleitenden Portfolioarbeit

3. Schule

In der Schule geht es vorrangig um ein Erleben konkreter Arbeitsrealität im Fach Kunst bzw. im Lernbereich Ästhetische Erziehung.

Für das erste Unterrichtsvorhaben bietet sich die Wahl eines künstlerischen Verfahrens an, das sich an eigenen Kompetenzen und Präferenzen und an der jeweiligen Schulrealität orientiert.

Im zweiten Vorhaben sollte eine überschaubare Unterrichtseinheit durchgeführt werden, die Elemente forschenden bzw. projektorientierten Lernens enthält. Dabei soll insbesondere dem Aufbau einer Fragehaltung bei den Schülerinnen und Schülern und der Orientierung an deren Lebenswirklichkeit eine besondere Bedeutung zukommen.

(3) Praxissemester: Fachspezifische Hinweise zum Studienprojekt

Im Lernbereich Ästhetische Erziehung werden die Studienprojekte als erste Erfahrung und Orientierung im Sinne des Forschenden Lernens verstanden. Es können folgende spezifische Qualitätsnormen und inhaltliche Anforderungen zum Tragen kommen:

- Abklärung organisatorischer Bedingungen innerhalb der zugewiesenen Schule (z.B. Personal- und Raumressourcen; Jahrgangsstufenbezug)
- sinnvolle Modifizierung des Forschungsprojekts; Koordination von Studienprojekten innerhalb einer Schule
- Entwicklung eines (für Schule und Studierende) relevanten und situationsangemessenen Projektthemas/einer Forschungsfrage

- als Kombination von Unterrichtsprozessen (inkl. Aufgabenstellungen, Fachmethoden, Medien) und deren forschungsorientierter Reflexion/Auswertung
- zu zeitgemäßen kunstdidaktischen und kunstpädagogischen Problemen

- Auswahl und Anwendung geeigneter Forschungsmethoden (Methoden des Ästhetischen Forschens gleichermaßen wie klassische empirische, quantitative wie qualitative und hermeneutische Forschungsmethoden)
- Dokumentation/Darlegung des geplanten Zeitablaufs und der verwendeten Methoden und Medien durch Projektskizzen, (Unterrichts-)Entwürfe in einem Portfolio
- adäquate Durchführung
- Auswahl und Anwendung adäquater Darstellungsmodi der Ergebnispräsentation im Rahmen des Abschlusskolloquiums, möglicherweise auch durch künstlerisch-ästhetische Dokumentationen
- Wahrnehmung und Berücksichtigung des medienkulturell bedingten erweiterten Kunstbegriffs

(4) Organisatorische Hinweise zum Fach

Lernort Hochschule

Die Vorbereitungsseminare finden (im 1. Mastersemester) in festgelegten Zeitfenstern und Räumen der Universität/HumF statt.

Während der Phase der Unterrichtspraxis und aktiven Schulforschung (ab Februar/August) wird den Studierenden angeboten (eventuell mittels eines individuellen „Beratungskontos“) zu den Sprechzeiten der Lehrenden oder mittels Skype-Konferenzen die Möglichkeit des persönlichen Austauschs hinsichtlich lernbereichsbezogener und ggf. auch forschungsrelevanter Fragen in Anspruch zu nehmen. Die begleitenden Peergroup-Treffen werden nach den Verabredungen aus den Vorbereitungsveranstaltungen organisiert.

Die fachdidaktische Begleitung der Studierenden in den Nicht-Profilgruppen wird voraussichtlich im Rahmen von Blockveranstaltungen in der Universität und umfassender selbstgesteuerter Studienarbeit realisiert.

Lernort Schule

Lernort ZfsL

(5) AnsprechpartnerInnen zum Fach

Sonja Fritz (abgeordnete Lehrerin)
Tel.: 0221/470-4965
Email: sonjafritz2000@googlemail.com
<http://www.hf.uni-koeln.de/34852>